

KURZWEILIG



Eine Hymen-Hornisse (*Vespa crabro*) labt sich am Nektar der Efeublüten. Die Efeublätter sind zwar giftig, aber die Blüten sind bis in den Spätherbst für zahlreiche Insekten wertvolle Nektarspender. Foto: André Mégroz, www.insects.ch

Efeublüten – eine Nahrungs-Tankstelle für zahlreiche Tierarten

Efeu ist eine der wenigen Pflanzen, die im Oktober und bis in den November hinein den Insekten mit den kleinen, bescheidenen Blüten Nahrung bieten kann. So ist denn Efeu eine der wichtigsten Nahrungs-Tankstelle für Insekten. Nach Häufigkeit wird Efeu von folgenden Insekten angefliegen: 1. Fliegen (*Diptera*), wobei hier die Schwebfliegen am häufigsten vertreten sind. 2. Hautflügler (*Hymenoptera*), vor allem Wespen, Honigbienen, Seidenbienen (regional unterschiedlich), Hornissen und Ameisen. 3. Schmetterlinge (*Lepidoptera*), vor allem Wanderfalter Admiral (*Vanessa atlanta*) und Distelfalter (*Vanessa cardui*). 4. Wanzen und zahlreiche weitere mehr.

A. Mégroz

Giftige Efeu-Blätter

Efeublätter werden bekanntlich praktisch von allen Pflanzenfressern gemieden, da diese Kletterpflanze Giftstoffe (u.a. Saponine) enthält. So sieht man auf Efeu nie Heuschrecken, die an den Blättern fressen. «Auch Blattkäfer habe ich noch nie entdecken können», weiss der Insektenspezialist André Mégroz (www.insects.ch) aus eigener Erfahrung. Bei den Schmetterlingen gibt es wohl kaum mehr als lediglich drei Raupen, die diese Gifte vertragen und die deshalb hie und da an Efeu zu finden sind. Anders verhält es sich mit den Läusen. Diese saugen die Pflanzensäfte aus den äussersten Zellen der Stengel und Blattstiele, wo kein Gift gelagert ist (dann kommen die Marienkäfer als Blattlausfeinde). Zusammenfassend lässt sich sagen, dass für die Insekten nur die Efeublüten attraktiv sind, und nur in extrem seltenen Fällen ein Insekt in der Lage ist, die Blätter samt ihrem Gift zu fressen und zu verarbeiten. So wird also der Efeu als Futterpflanze von den allermeisten Insekten gemieden.

A. Mégroz

PFLANZENNAMEN-BUCHSTABENSALAT

?? ?? ?? ??
 ?? ?? ?? ??
 ?? ?? ?? ??
 ?? ?? ?? ??

Im Buchstabensalat sind fünf Pflanzenbezeichnungen (in Deutsch) durcheinander geraten. Diese sind richtig zusammenzustellen. Tipp: **Es sind alles Kletterpflanzen.** Unter allen Rätselseinsendungen im 2015 wird Ende Jahr ein iPhone 6 verlost. Je mehr man bei den Rätseln mitmacht, die in jeder dergartenbau-Ausgabe erscheinen, umso mehr steigen die Chancen auf einen Gewinn. Die Lösung bitte zusammen mit Ihrer vollständigen Adresse bis spätestens am Mittwoch der Folgewoche einsenden per Mail abo@dergartenbau.ch, SMS an 079 917 20 16, Fax 032 622 81 62 oder per Post an Verlag dergartenbau, Schachenweg 14c, 4528 Zuchwil. Nach dem

Einsendeschluss sind die Lösungen auf www.dergartenbau.ch Rubrik Verlag/Rätsellösungen, einsehbar.

1.
2.
3.
4.
5.

Im Guinnessbuch der Rekorde

Die *Wisteria* (Blauregen oder Glyzinie) blüht meist blau und duftet. Sie bildet bohnenartige(giftige) Früchte. Die Sorte *Wisteria floribunda* «Macrobotrys» weist besonders grosse, hellviolette Blüten und lange Rispen auf – wie dies auf www.garten-literatur.de – die ihr sogar einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde eingebracht hat. Sie verströmt ihren Duft besonders stark und zeichnet sich durch ihre goldgelbe Herbstfärbung aus. Die Selektion «Alba» ist eine weissblühende Variante.

Wisteria kann zwanzig bis dreissig Meter lang an anderen Bäumen entlangklettern oder selbsttragend eine Höhe von zehn Metern erreichen. Wie bei Schmetterlingsblütlern üblich, sind an den Wurzeln Knöllchen mit Luftstickstoff bindenden Bakterien vorhanden. trm

« Die Gleichgültigkeit ist an mir hochgewachsen wie Efeu. Nur gewöhnliche Leute ärgern sich. »

Karl Lagerfeld